

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	9
Zum Gebrauch dieses Buches	11
Vorwort: Idee, Zielsetzung und Entstehung des Buches	
von Ulrike Reisach	13
1. Kommunikation, Kultur und Mediennutzung (Ulrike Reisach)	17
1.1 Zielgruppe und Herausforderungen	17
1.1.1 Gliederungsstruktur und Zielsetzung	17
1.1.2 Herkunftsländer und Begriffsklärung	18
1.1.3 Bildung und Beruf	22
1.1.4 Internet-Nutzung	23
1.1.5 Informationsvermittlung	24
1.2 Informationsumfeld der Zielgruppe (Tatjana Hofmann, Steffen Lehmann, Ulrike Reisach)	25
1.2.1 Bildungsstand und Mediennutzung	26
1.2.2 Mediene Ausstattung und Informationsbedarf in Erstunterkünften	27
1.2.3 Zusätzlicher Informationsbedarf	30
1.3 Sprache als Medium (Ulrike Reisach mit Inputs von Harald Lindinger und Sadoun Samir)	33
<i>Praxisbericht: Sprachtrainings- und Sprachlehrmaterialien im ehrenamtlichen Deutschunterricht (Eva Eleonora Demmerle)</i>	42
<i>Praxistipp: Hilfreiche Quellen und Links zum Deutschlernen und -lehren (Tatjana Hofmann und Ulrike Reisach)</i>	49
1.4 Kultur als Einflussfaktor: Ziele, Bedürfnisse, Wahrnehmungen (Ulrike Reisach)	54
1.4.1 Der Begriff Kultur	54
1.4.2 Werte und „Wertevermittlung“	55
1.4.3 Kultur als dynamischer Anpassungsprozess	56
1.4.4 Kultur als frei gewählte Gruppenzugehörigkeit	59
1.5 Kulturvergleich (Tatjana Hofmann mit Input von Ulrike Reisach)	62
1.5.1 Auswahl zu untersuchender Länder	62

1.5.2	Vergleich nach Kulturdimensionen	62
1.5.3	Hofstede's Kultur-Dimensionen	63
1.5.4	Lewis' Kultur-Kategorien	71
1.5.5	Halls Kultur-Konzepte	72
1.5.6	Führungsstile nach der GLOBE-Studie.	76
1.5.7	Wertekonzepte nach Trompenaars.	76
1.5.8	Fazit der Kulturanalyse.	78
1.5.9	Ergebnisse der Interviews mit Geflüchteten und freiwilligen Helfern	80
1.5.10	Gegenüberstellung: Fremdbild vs. Selbstbild	83
	<i>Praxistipp: Kompetenzen für die individuelle Begegnung mit Geflüchteten (Elke Heublein und Eliza Skowron)</i>	<i>85</i>
2.	Informationsangebote für Geflüchtete	98
2.1	Informationsmedien und ihre Wirkung auf Zielgruppen (Tatjana Hofmann, Ulrike Reisach, Geraldine Schmid)	98
2.2	Analyse von Informationsmedien (Tatjana Hofmann, Ulrike Reisach, Geraldine Schmid, Katharina Weinbuch)	103
2.2.2	Untersuchungsmethoden	107
2.3	Überblick zu bestehenden Informationsangeboten in Deutschland	109
2.3.1	Apps (Sabrina Falter, Clarissa Kull, Ina Lackenmaier, Ulrike Reisach)	110
2.3.2	Webseiten (Maria Herbinger, Tatjana Hofmann, Ina Lackenmaier, Manuel Schlecht, Ulrike Reisach)	115
	<i>Praxistipp: Ideen und Empfehlungen für die Gestaltung von Online-Angeboten (Lisa Donhauser, Ulrike Reisach, Julia Rößner, Markus Schlecht und Geraldine Schmid</i>	<i>124</i>
2.3.3	Informationsbroschüren	127
	<i>Praxisbeispiel: Mediale Initiativen auf kommunaler Ebene am Beispiel von Neu-Ulm/Ulm (Patricia Franzreb)</i>	<i>129</i>
2.3.4	Comics und Illustrationen (Clarissa Kull und Ulrike Reisach) . .	136
2.3.5	Audiovisuelle Medien – Rundfunk, TV und Video (Tatjana Hofmann, Clarissa Kull, Ulrike Reisach)	138
	<i>Praxistipp: Wie erstellt man ein Lehrvideo? (Tatjana Hofmann)</i>	<i>144</i>

2.4	Informationsmedien in anderen Ländern – einige Beispiele . .	156
2.4.1	Österreich (Verena Junt)	156
2.4.2	Schweiz (Verena Junt)	158
2.4.3	Belgien (Katrin Rosch)	162
2.4.4	Niederlande (Katrin Rosch)	164
2.4.5	Weitere europäische Länder (Andrea Bello, Tatjana Hofmann, Annika Kegel, Ina Lackenmaier, Mikko Sormunen)	168
2.4.6	Australien (Manuel Schlecht)	172
2.4.7	Kanada (Geraldine Schmid)	175
3.	Informationsmedien und Arbeitsmarktintegration (Ulrike Reisach) . .	181
3.1	Gegenseitige Erwartungen – ein Realitätscheck.	181
3.1.1	Wirtschaftssystem und Unternehmen	181
3.1.2	Berufliche Qualifikation	182
3.1.3	Gehalt	184
3.1.4	Sicherheit und Haftung	185
3.1.5	Feiertage und Fastenzeiten	185
3.1.6	Hochschulstudium	186
3.2	Informationsmedien zur Arbeitsplatzsuche und Berufsorientierung	187
3.3	Praktika und Schulungen zur Berufsvorbereitung – Beispiele und Erfahrungen.	188
3.3.1	Das BMW-„work here!“-Programm im Werk Landshut . .	188
3.3.2	SAP-Ausbildungs- und Einstellungsprogramme und Aktion „Engagiert für Flüchtlinge“	190
3.3.3	Kleinere und mittlere Unternehmen (KMU).	191
	<i>Praxisbeispiel: Navigation mit Kompass – das neue Flüchtlings- programm von JOBLINGE (von Ulrike Garanin, Nicole Scherschun, Sevim Schmid-Coşkun)</i>	<i>194</i>
	<i>Praxisbeispiel: Berufsintegration in Bayern (Doris Heidenberger) .</i>	<i>205</i>
4.	Ausblick und Anregungen	209
4.1	Spracherwerb und Integration.	209
4.2	Vernetzung	210
4.3	Zielgruppenspezifische Inhalte und Zugänge.	212

4.4	Interkulturelle Kompetenz	213
4.5	Handlungskompetenz	214
4.6	Bildung, Leistung und Technologie als Wohlstandsmotoren .	215
5.	Weiterführende Informationen	217
	Quellen und weiterführende Literatur	217
	Kommunikation und Integration - Hilfreiche Quellen und Links ..	238
6.	Autorinnen und Autoren in alphabetischer Reihenfolge	250
7.	Verweise	256